Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

		Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl der Stunden
1.	Religionslehre a. evg.	2	2	2	2	2	2	3	11
	Religionslehre b. kath.	1	1	1	1	1	2	2	3
2.	Deutsch	2	2	2	2	2	2	3	11
3.	Latein	8	8	9	9	9	9	9	44
4.	Griechisch	7	7	7	7	—	—	—	21
5.	Französisch	2	2	2	2	5	4	—	13
6.	Hebräisch (fakultativ)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	(2)
7.	Englisch (fakultativ)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	(2)
8.	Gesch. u. Geogr.	3	3	3	3	4	3	3	16
9.	Mathematik — Rechnen	4	4	3	3	4	4	4	22
10.	Naturbeschr. — Physik	2	2	2	2	2	2	2	10
11.	Turnen	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	*4*
12.	Zeichnen	*(2)*	*(2)*	*(2)*	*(2)*	*2*	*2*	*2*	*6*
13.	Schreiben	—	—	—	—	—	*2*	*2*	*4*
14.	Gesang	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*

Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die fakultativen, die schräg gedruckten die technischen Fächer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

(† bedeutet: nur im Sommer-, * nur im Winterhalbjahr).

№	Namen	Ordinariat	Ober- u. Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summa der Stunden
1	Dr. A. Plasberg, Rektor.	Sekunda	Religion 2 Griechisch 7 Französ. 2 Hebräisch 2 Englisch 2	† Französisch 2 * Religion 2		† Latein 1			† 18 * 17
2	Dr. H. Pratje, ord. Lehrer.	*Quarta	Latein 6 Deutsch 2	† Religion 2 Griechisch 7		† Religion 2 * Latein 9	† Französ. 4		† 23 * 24
3	B. Buchrucker, ord. Lehrer.	Tertia	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 3 Naturbeschreibung 2	Mathemat. 3	Mathemat. 4 Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	24
4	O. Kretzschmann, ord. Lehrer.	Quinta	Latein 2	Latein 9 Deutsch 2			Latein 9 Deutsch 2		24
5	Dr. R. Küllenberg, ord. Lehrer.	—	Gesch. u. Geographie 3		Griechisch 7	† Deutsch 2 * Religion 2		Latein 9 Deutsch 3	24
6	† Dechant Rein, kath. Religions-Lehrer, † 11. Mai 1884.	—	† Religion 1				† Religion 2		† 3
7	* Pfarrer Tillmann, kath. Religions-Lehrer, seit 27. Okt. 1884.	—	* Religion 1				* Religion 2		* 3
8	† Dr. R. Steffen, kommiss. Lehrer.	†Quarta		† Gesch. u. Geogr. 3		† Gesch. u. Geogr. 4 † Latein 8 † Franz. 5	† Gesch. u. Geogr. 3	† Biogr. Gesch. 1	† 24
9	* Dr. O. Priese, kommiss. Lehrer.	—		* Gesch. u. Geogr. 3 * Französisch 2		* Gesch. u. Geogr. 4 * Franz. 5 * Deutsch 2	* Gesch. u. Geogr. 3 * Franz. 4	* Biogr. Gesch. 1	* 24
10	F. Krämer, kommiss. Lehrer.	Sexta	Zeichnen 2 Singen 2				Zeichnen 2 Religion 2 Rechnen 4 Schreiben 2	Zeichnen 2 Religion 3 Rechnen 4 Geographie 2 Schreiben 2	27 [0])

[0]) Hierzu kommen die besonders vergüteten Turnstunden (4 St. wöchtl.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1884—85 absolvierten Pensen.

A. Ober- und Unter-Sekunda.

Ordinarius: Rektor Plasberg.

1. Religionslehre. a. Evangelische. 2 St. wöchtl. L.: Dr. **Plasberg.**

Geschichte der christlichen Kirche bis zur Reformation. Repetition des übrigen kirchengeschichtlichen Pensums einschliesslich der Geschichte des Kirchenliedes, sowie der Bibelkunde. Wiederholung und Erweiterung des Memorierstoffes.

b. Katholische. 1 St. wöchtl. LB.: Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht. L.: Bis zum 11. Mai 1884 Dechant **Rein**, vom 27. Oktober 1884 ab Pastor **Tillmann.**

Glaubenslehre: Von Gott, dem Heiliger und Vollender. Von der Heiligung; Lehre von der Gnade, von der Kirche; von der Gemeinschaft der Heiligen; vom Nachlasse der Sünden und von der Vollendung. Kirchengeschichte: II. Zeitraum vom 8. bis 16. Jahrhundert. Repetition des I. Zeitraumes.

2. Deutsch. 2 St. wöchtl. LB.: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. II. 2.: Für Sekunda und Prima. Zweiter Abschnitt. L.: Dr. **Pratje.**

Erklärung von Göthes Götz von Berlichingen, Schillers Wilhelm Tell, sowie ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche. Übungen im Deklamieren und Vortragen; zehn Aufsätze und zwei ausgearbeite Vorträge über Themata aus dem Kudrunliede. Der Brüder Grimm ist vorschriftsmässig gedacht.

Aufsätze in Ober- und Unter-Sekunda: 1. Alle Streiter! 2. Charakteristik des Bamberger Hofes. 3, Welche Anschuldigungen erhebt Cicero in den beiden ersten Catilinarischen Reden gegen Catilina? 4. Parallelismus nnd Kontrast der Charaktere in Göthes Götz von Berlichingen. 5. Rechtfertigt Elisabeth den Ausspruch Götzens: „Wen Gott lieb hat, dem geb' er so eine Frau!"? 6. Lebensweise, Charakter und politische Lage der Schweizer nach Akt 1 von Schillers Wilhelm Tell. 7. Rudenz rechtfertigt seine Anhänglichkeit an Österreich. 8. Der Spaziergang von Schiller, ein Spiegelbild der römischen Geschichte. 9. (Prüfungsaufgabe). 10. Der kluge Mann baut vor.

Prüfungsaufsatz im Ostertermin 1885: Ciceros Ansicht über das Alter.

3. Latein. 8 St. wöchtl. LB.: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II. L.: Dr. **Pratje** und **Kretzschmann** (Vergil).

a. Lektüre: Cicero in Catilinam I, II, IV und Cato Maior de senectute; Livius I von cap. 16 an. Verg. Aen. lib. I und II gelesen; ungefähr 100 Verse wurden gelernt. b. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der gesamten Syntax, stilistische Bemerkungen und Übungen, Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien und Exercitien in wöchentlichem Wechsel; dazu für die Obersekundaner vier Aufsätze.

Lateinische Aufsätze in Ober-Sekunda: 1. Ciceronem coniuratione Catilinaria patefacta de republica Romana optime meritum esse. 2. Rem Romanam a Romulo vi et armis firmatam esse. 3. L. Tarquinius Priscus quomodo ad regnum pervenerit quidque in civitate novaverit. 4. Servius Tullius quomodo regno privatus sit.

4. Griechisch. 7 St. wöchtl. LB.: Curtius, Griechische Schulgrammatik. L.: Dr. **Plasberg.**

a. Lektüre: Xen. hist. graec. l. III. Lys. orat. in Eratosthenem. Hom. Od. l.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XVII—XXI. Ausgewählte Abschnitte wurden memoriert. b. Grammatik: Von den Arten des Verbums, vom Gebrauche der Tempora und Modi, vom Infinitiv und vom Participium; Eigentümlichkeiten der Relativsätze; Fragesätze, Negationen und das Wichtigste aus der Partikellehre. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Übersicht des epischen Dialekts. — Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische; alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

5. Französisch. 2 St. wöchtl. LB.: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. L.: Dr. **Plasberg.**

a. Lektüre: Auswahl aus E. Souvestre, au coin du feu. Racine, Athalie acte III—Schluss. b. Grammatik. Syntax: Inversion. Gebrauch der Zeiten und Moden. Participien. Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, Kasus der Verben, Infinitiv, Konjunktionen. Wiederholt wurde die Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs und des Pronomens. — Diktate, Exercitien und Extemporalien.

6. Hebräisch (fakultativ). 2 St. wöchtl. LB.: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. L.: Dr. **Plasberg.**

II. Abt.: Elementarlehre: Von den Konsonanten, Lesezeichen, den Silben und ihrer Betonung und den Eigentümlichkeiten (Schwächen) einzelner Laute. Aus der Formenlehre die Anfänge der Verbalbildung, die starken Verba und von den schwachen die Verba gutturalia. I. Abt.: Die Elementarlehre und aus der Formenlehre die Pronomina, die starken Verba und die Verba gutturalia wiederholt; durchgenommen die Verba assimilata mit Ausnahme der mediae geminatae, die Verba quiescentia, die Zahlwörter und das Wichtigste aus der Bildung und Flexion der Nomina. — Gelesen wurde Gen. 2, 4—25; 3; 28, 1—4. 10—22; 29, 1. I. Sam. 10, 17—11, 15. Ps. 8. Die früher gelesenen Abschnitte wiederholt. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische und im Lesen unpunktierter Texte.

7. Englisch (fakultativ). 2 St. wöchtl. LB.: Plate, Vollständiger Lehrgang zur Erlernung der englischen Sprache. II. Mittelstufe. L.: Dr. **Plasberg.**

Syntax des Artikels, Substantivs und Verbums — eingeübt an zahlreichen Beispielen und Lesestücken. Systematische Ergänzung des Vokabelschatzes, verbunden mit leichten Sprechübungen. Gelesen wurde Ch. Dickens, A child's history of England ch. 7 bis zu Ende, ausserdem wurden einige Gedichte diktiert und memoriert.

8. Geschichte und **Geographie.** 3 St. wöchtl. LB.: D. Müller, Abriss der allgemeinen Weltgeschichte für die oberste Stufe des Geschichtsunterrichtes. Teil I. Das Altertum. L.: Dr. **Küllenberg.**

a. Griechische Geschichte bis zur Zeit der Diadochen. Wiederholung der römischen und deutschen Geschichte. b. Geographie des alten Griechenlands. Wiederholungen aus der Geographie Europas.

9. Mathematik. 4 St. wöchtl. LB.: Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. — Gallenkamp, die Elemente der Mathematik. I. Teil. L.: **Buchrucker.**

a. Algebra: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihe; Zinseszins- und Rentenrechnung. Übungen nach Heis. b. Geometrie: Vom Kreise; nach Gallenkamp, Kap. 6. Übungsaufgaben. c. Trigonometrie: Trigonometrische Funktionen. Berechnung des Dreiecks. Übungsaufgaben. — Einige häusliche schriftliche Arbeiten.

Prüfungsarbeiten im Ostertermin 1885: 1. Zeichne ein Dreieck aus zwei Seitenhalbierenden und der zur dritten Seite gehörigen Höhe. Beispiel: $t_a = 27$, $t_b = 15$, $h_c = 15$. 2. Eine Bergkuppe erscheint von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einem Punkte einer benachbarten Ebene 17° 50′ 30″, von einem um 217 m näheren Punkte der Ebene 32° 59′ 20″ über dem Horizont. Wie hoch liegt sie über der Ebene? (Wie gross ist der Einfluss eines Messungsfehlers?)

3. $\frac{\sqrt{x-a}+\sqrt{x-b}}{\sqrt{x-a}-\sqrt{x-b}}=\frac{\sqrt{x-a}}{\sqrt{x-b}}$. 4. Ein Mann hat die Wahrscheinlichkeit, noch 30, seine Frau, noch 45 Jahre zu leben. Er kauft seiner Frau bei einer Rentenanstalt eine halbjährliche Rente von 300 M. für den Fall seines Todes, indem er halbjährlich bis zu seinem Tode eine bestimmte Summe zu zahlen sich verpflichtet. Wie hoch müsste diese sein, wenn als Zinsfuss 5% genommen und von einem Gewinne der Anstalt abgesehen würde?

10. Physik. 2 St. wöchtl. LB.: Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. L.: **Buchrucker.**

Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Anfangsgründe der Chemie.

B. Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Ord. Lehrer Buchrucker.

a. verbunden.

1. Religionslehre. a. Evangelische. 2 St. wöchtl. L.: Im Sommer Dr. **Pratje**, im Winter Dr. **Plasberg.**

Die Apostelgeschichte wurde in der Übersetzung Luthers gelesen und erklärt, unter gelegentlicher Hinweisung auf den Grundtext und unter Bezugnahme auf die ihren Bericht ergänzenden Stellen aus den Briefen. Wiederholung und Erweiterung des Memorierstoffes.

b. Katholische. Kombiniert mit Sekunda.

2. Deutsch. 2 St. wöchtl. LB.: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. II. 1.: für Tertia. L.: **Kretzschmann.**

Poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsiek wurden gelesen und erklärt. Übungen im Disponieren. Übungen im Vortragen von Gedichten. Die Deklination und Konjugation im Neuhochdeutschen. Alle drei Wochen ein Aufsatz zur Korrektur.

3. Latein. 9 St. wöchtl. LB.: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen I. L.: **Kretzschmann.**

a. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. III und IV, einzelne Abschnitte aus dem bell. civ. Ausgewählte Stücke aus den Metamorphosen des Ovid. Ungefähr 100 Verse wurden gelernt. b. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Übersetzen aus Süpfle. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale zur Korrektur.

4. Französisch. 2 St. wöchtl. LB.: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. L.: Im Sommer Dr. **Plasberg**, im Winter Dr. **Priese.**

a. Lektüre: Rollin, histoire de la seconde guerre punique ch. I—V. b. Grammatik: Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort, die Präpositionen, Wortstellung, Gebrauch der Tempora. Das Wichtigste über die Pronomina. Repetition der unregelmässigen Verben. Monatlich je ein Exercitium, Extemporale und Diktat.

5. Englisch (fakultativ). 2 St. wöchtl. LB.: Plate, Vollständiger Lehrgang zur Erlernung der englischen Sprache. I. Elementarstufe. L.: Dr. **Plasberg.**

Lektion 1—46 aus Plate. Gelesen wurden mehrere Prosastücke aus dem Lesebuche und einige Gedichte. Exercitien. Diktate.

6. Geschichte und **Geographie.** 3 St. wöchtl. LB.: D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. L.: Im Sommer Dr. **Steffen**, im Winter Dr. **Priese.**

a. Deutsche Geschichte von 1555 bis 1871. b. Geographie von Mitteleuropa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Naturbeschreibung. 2 St. wöchtl. LB.: S. Schillings kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche. Ausgabe A. L.: **Buchrucker.**

Zusammenfassende Wiederholung und Erweiterung im Sommer der Botanik, im Winter der Zoologie. Bau des menschlichen Körpers.

b. getrennt.

I. Ober-Tertia.

1. Griechisch. 7 St. wöchtl. LB.: Curtius, Griechische Schulgrammatik. — Wesener, Griechisches Elementarbuch. II. Teil. L.: Dr. **Pratje.**

a. Lektüre: Xenophons Anabasis IV sq. b. Grammatik: Einübung der zweiten Hauptkonjugation und der unregelmässigen Verba, sowie Wiederholung des Pensums der Untertertia. Übersetzen und Vokabellernen nach Wesener. Extemporalia und Domestica in wöchentlichem Wechsel zur Korrektur.

2. Mathematik. 3 St. wöchtl. LB.: Heis, Sammlung von Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. — Gallenkamp, Elemente der Mathematik. Teil I. L.: **Buchrucker.**

a. Arithmetik und Algebra: Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, auch in eingekleideter Form. b. Geometrie: Grössenvergleichung der geradlinigen geschlossenen Figuren; Formvergleichung geradliniger Figuren.

II. Unter-Tertia.

1. Griechisch. 7 St. wöchtl. LB.: Curtius, Griechische Schulgrammatik. — Wesener, Griechisches Elementarbuch. I. Teil. L.: Dr. **Küllenberg.**

Die Formenlehre bis zur zweiten Hauptkonjugation. Übersetzen und Vokabellernen nach Wesener. Ein Kapitel aus der Anabasis als Vorbereitung zur Xenophonlektüre. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit.

2. Mathematik. 3 St. wöchtl. LB.: Heis, Sammlung etc. — Gallenkamp, Elemente I. L.: **Buchrucker.**

a. Arithmetik und Algebra: Die Anfangsgründe der allgemeinen Arithmetik. b. Geometrie: Vom Viereck und vom Vieleck. Grössenvergleichung der geradlinigen geschlossenen Figuren.

C. Quarta.

Ordinarius: Im S. kommiss. Lehrer Dr. Steffen, im W. ord. Lehrer Dr. Pratje.

1. Religionslehre. a. Evangelische. 2 St. wöchtl. L.: Im Sommer Dr. **Pratje,** im Winter Dr. **Küllenberg.**

Geschichte des Volkes Israel nach den Quellen. Geographie von Palästina. Das christliche Kirchenjahr und die jüdischen Festzeiten. Wiederholung und Erweiterung des festgesetzten Memorierstoffes.

b. Katholische. Kombiniert mit Sekunda.

2. Deutsch. 2 St. wöchtl. LB.: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. I. 3. L.: im Sommer Dr. **Steffen,** im Winter Dr. **Priese.**

Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Interpunktionslehre. Satzlehre. Monatlich zwei Arbeiten.

3. Latein. 9 St. wöchtl. LB.: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — Süpfle, Aufgaben etc. I. — Siebelis, Tirocinium poeticum. L.: Im Sommer Dr. **Steffen** 8 St., Dr. **Plasberg** 1 St., im Winter Dr. **Pratje** 9 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Cornelius Nepos und Siebelis. b. Grammatik: Kasuslehre, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen, Wiederholung aus früheren Pensen. Übersetzen aus Süpfle. Extemporalia und Domestica in wöchentlichem Wechsel zur Korrektur.

4. Französisch. 5 St. wöchtl. LB.: Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache. — Plötz, Schulgrammatik. L.: Im Sommer Dr. **Steffen**, im Winter Dr. **Priese**.

Formenbildung der regelmässigen Verben. Pronoms personnels, démonstratifs, relatifs. Article partitif. Unregelmässige Plurale. Gebrauch der Zahlwörter. Orthographische Veränderungen regelmässiger Zeitwörter. Unregelmässige Zeitwörter. Monatlich je ein Extemporale, Exercitium und Diktat.

5. Geschichte und **Geographie.** a. Geschichte. 2 St. wöchtl. LB.: D. Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. L.: Im Sommer Dr. **Steffen**, im Winter Dr. **Priese**.

Griechische und römische Geschichte bis zum Jahre 476. Einzelnes aus der Geschichte des Orients.

b. Geographie. 2 St. wöchtl. LB.: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. L.: Im Sommer Dr. **Steffen**, im Winter Dr. **Priese**.

Die ausserdeutschen Länder Europas.

6. Mathematik und **Rechnen.** a. Rechnen. 2 St. wöchtl. L.: **Buchrucker.**

Wiederholung des Zifferrechnens als Vorbereitung des Unterrichts in der allgemeinen Arithmetik. Abgekürzte Rechnungsarten.

b. Geometrie. 2 St. wöchtl. LB.: Gallenkamp, Elemente I. L.: **Buchrucker.**

Einleitung in die Planimetrie. Von den geraden Linien und deren Lage gegen einander. Vom Dreieck. Vom Viereck.

7. Naturbeschreibung. 2 St. wöchtl. LB.: S. Schillings kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche. Ausgabe A. L.: **Buchrucker.**

Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Die wichtigsten Familien. Übungen im Bestimmen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung des Baues und der Entwicklung der Gliedertiere.

D. Quinta.

Ordinarius: Ord. Lehrer Kretzschmann.

1. Religionslehre. a. Evangelische. 2 St. wöchtl. LB.: Zahns biblische Historien. Ausgabe B. L.: **Krämer.**

Biblische Geschichten des neuen Testaments. Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung und Erweiterung des Memorierstoffes.

b. Katholische. 2 St. wöchtl. LB.: Diöcesankatechismus. — Schuster, Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. L.: Bis zum 11. Mai 1884 Dechant **Rein**, vom 27. Oktober 1884 ab Pfarrer **Tillmann**.

Glaubenslehre: Lehre von den Sakramenten der letzten Ölung, Priesterweihe und Ehe; von den Sakramentalien, von dem Gebete, von den Ceremonien. Repetition der Gnadenlehre. Biblische Geschichte: Neues Testament § 92—96. Repetition: Neues Testament § 1—15.

2. Deutsch. 2 St. wöchtl. LB.: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. I. 2. L.: **Kretzschmann.**

Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek wurden gelesen und erklärt. Satz- und Interpunktionslehre. Vortragen von Gedichten. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein. 9 St. wöchtl. LB.: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik für die unteren Klassen der Gymnasien etc. II. Abt. L.: **Kretzschmann.**

Einübung der Formenlehre und einiger wichtiger syntaktischer Regeln. Übersetzen nach Meiring. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale zur Korrektur.

4. Französisch. 4 St. wöchtl. LB.: Plötz, Elementargrammatik. L.: Im Sommer Dr. **Pratje**, im Winter Dr. **Priese.**

Plötz L. 1—60. Monatlich je ein Exercitium, Extemporale und Diktat. Aussprache-übungen.

5. Geschichte und **Geographie.** a. Geschichte. 1 St. wöchtl. L.: im Sommer Dr. **Steffen**, im Winter Dr. **Priese.**

Helden der deutschen Geschichte.

b. Geographie. 2 St. wöchtl. LB.: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. L.: im Sommer Dr. **Steffen**, im Winter Dr. **Priese.**

Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Schilderungen.

6. Rechnen. 4 St. wöchtl. LB.: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. I. Teil. L.: **Krämer.**

Repetition der Brüche. Gerade und umgekehrte Regeldetri in Brüchen. Zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Rabattrechnung. Verteilungsrechnung. Mischungsrechnung. Eine Stunde wöchentlich wurde für geometrisch-propädeutischen Unterricht verwandt.

7. Naturbeschreibung. 2 St. wöchtl. LB.: Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft I. — Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft I. L.: **Buchrucker.**

Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen. Linnés System. Gattung und Art. Im Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. Gattung und Art.

E. Sexta.

Ordinarius: Komm. Lehrer Krämer.

1. Religionslehre. a. Evangelische. 3 St. wöchtl. LB.: Zahns biblische Historien. Ausgabe B. L.: **Krämer.**

Biblische Geschichten des alten Testaments. Geographie von Palästina. Einprägung des festgesetzten Memorierstoffes.

b. Katholische. Kombiniert mit Quinta.

2. Deutsch. 3 St. wöchtl. LB.: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I. 1. L.: Dr. **Küllenberg.**

Gelesen und erklärt wurden poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Einübung der Orthographie durch Diktate. Redeteile und einfacher Satz mit Anlehnung an den lateinischen Unterricht.

3. Latein. 9 St. wöchtl. LB.: Plötz, Lateinische Vorschule. L.: Dr. **Küllenberg.**

Die regelmässige Formenlehre, Vokabellernen und Übersetzen nach Plötz. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

4. Geschichte und **Geographie.** a. Geschichte. 1 St. wöchtl. L.: im Sommer Dr. **Steffen**, im Winter Dr. **Priese.**

Helden der alten Geschichte.

b. Geographie. 2 St. wöchtl. LB.: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. L.: **Krämer.**

Einiges aus den Grundlehren der Geographie. Kurze Übersicht der fünf Erdteile.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heimatskunde.

5. Rechnen. 4 St. wöchtl. LB.: Schellen, Aufgaben etc. I. Teil. L.: **Krämer.**

Das Zahlensystem; die vier Species mit unbenannten und mit benannten Zahlen. Die Münzen, Masse und Gewichte. Zeitrechnung. Die gemeinen Brüche. Die Dezimalzahlenrechnung. Reduktion und Resolution.

6. Naturbeschreibung. 2 St. wöchtl. LB.: Vogel etc., Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft I. — Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft I. L.: **Buchrucker.**

Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit; an dem fakultativen Unterricht im Englischen nahmen im Sommer 13, im Winter 11, an dem Unterricht im Hebräischen im Sommer 5, im Winter 4 Schüler teil.

---

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. Turnen. Der Turnunterricht wird in zwei Abteilungen erteilt, von denen die erste die Schüler der Sekunda, Tertia und Quarta, die zweite die Schüler der Quinta und Sexta umfasst.

I. Abteilung. 2 St. wöchtl. L.: **Krämer.**

Frei- und Ordnungsübungen, vielfach mit Hanteln und Stäben ausgeführt. Gerätübungen vorherrschend. Riegenturnen. Turnspiele.

Dispensiert waren 5 Schüler.

II. Abteilung. 2 St. wöchtl. L.: **Krämer.**

Frei- und Ordnungsübungen. Holzstäbe vielfach verwendet. Turnspiele.

Dispensiert waren 3 Schüler.

2. Gesang. 2 St. wöchtl. L.: **Krämer.**

Eine Abteilung, welche die betreffenden Schüler aus sämtlichen Klassen umfasst.

Stimmbildungsübungen. Einübung der musikalischen Zeichen, Noten, Takte, Pausen. Ein- und mehrstimmige Gesänge.

3. Zeichnen. Drei Abteilungen; zu der ersten gehören die Schüler der Sekunda, Tertia und Quarta, zu der zweiten die der Quinta, und zu der dritten die Schüler der Sexta.

In den drei unteren Klassen ist die Teilnahme am Zeichenunterricht obligatorisch, in den beiden oberen fakultativ.

Im Schuljahre 1884—85 nahmen am fakultativen Zeichenunterricht teil: aus Sekunda 1, aus Tertia 13 Schüler.

I. Abteilung. 2 St. wöchtl. L.: **Krämer.**

Die Lehre von der Perspektive. Erklärung von Licht und Schatten und Reflex der Vollkörper. Landschaftliche Motive. Tiere. Teile des menschlichen Körpers.

II. Abteilung. 2 St. wöchtl. L.: **Krämer.**

Der Kreis. Dreiecke, Vierecke und Vielecke im Kreise. Die Ellipse. Das ungleichseitige Dreieck in Verbindung mit dem gleichschenkligen und der Bogenlinie, angewendet auf symmetrische Blattformen. Einfache und zusammengesetzte Mäander, Muster aus geraden und Bogenlinien. Buchstabenzeichnungen.

III. Abteilung. 2 St. wöchtl. L.: **Krämer.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Elementarformen. Teilung der Linien. Das Quadrat. Das auf die Spitze gestellte Quadrat. Das gleichseitige Dreieck. Das regelmässige Sechseck. Das regelmässige Achteck. Verwertung der Polygone zu einfachen ornamentalen Gebilden.

4. Schreiben. Der Schreibunterricht wird für die beiden Klassen Quinta und Sexta gesondert erteilt.

a. Quinta. 2 St. wöchtl. L.: **Krämer.**

Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. (Nur Taktschreiben.)

b. Sexta. 2 St. wöchtl. L.: **Krämer.**

Regelrechte Darstellung der in der Praxis bewährten deutschen und lateinischen Buchstabenformen, ausgehend von den Elementen und von der Verbindung derselben zu Buchstaben, Gruppen, Wörtern und Zeilen. (Nur Taktschreiben.)

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

I. Aus der ministeriellen „Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen“ vom 14. Juli 1884:

„1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen notwendig machen, gehören

a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphterie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.

b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere sobald und solange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer in No. 1ª oder ᵇ genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen.

3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1ª genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen“.

II. Cirkular-Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz vom 26. Januar 1885: „Der Umstand, dass das für den Besuch höherer Lehranstalten zu zahlende Schulgeld nicht selten von den Eltern der Schüler zwangsweise beigetrieben oder selbst als uneinbringlich niedergeschlagen werden muss, giebt uns Veranlassung, die Direktoren und Rektoren der sämtlichen höheren Unterrichtsanstalten unseres Geschäftsbezirks hierdurch anzuweisen, bei der Anmeldung der Schüler in den Fällen, wo die Lebensstellung und die Vermögensverhältnisse der Eltern dies angezeigt erscheinen lassen, die letzteren mit eindringlichem Ernst auf die finanziellen Verpflichtungen aufmerksam zu machen, welche die Eltern bei Übergabe ihrer Söhne an die Anstalt übernehmen. Es wird dabei nicht unerwähnt bleiben dürfen, wie die Eltern in den meisten Fällen auf Befreiung von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Zahlung des Schulgeldes nicht mit Sicherheit rechnen können.

Wir nehmen an, dass bei gewissenhafter Durchführung dieser Vorschrift die Exekutionen und Niederschlagungen von Schulgeld sich vermindern werden und bemerken im Anschluss an früher von uns erlassene Verfügungen, dass solche Schüler, für welche weder eine Freistelle bewilligt, noch das Schulgeld bezahlt wird, von der Anstalt alsbald entlassen werden müssen.

Was die Bewilligung von Schulgeld-Freistellen betrifft, so müssen wir bezüglich der staatlichen und vom Staate subventionierten Unterrichtsanstalten darauf hinweisen, dass die etatsmässige Zulassung einer 10 Prozent der vorhandenen Schülerzahl erreichenden Schulgeldbefreiung nur das Maximum bezeichnet, über welches in keinem Falle hinausgegangen werden darf. Im Allgemeinen wird das Bedürfnis nach Freistellen bei den einzelnen Anstalten je nach den lokalen Verhältnissen in verschiedenem Umfange hervortreten, wir machen es jedoch allen bei dem Schulgeld-Nachlass beteiligten uns nachgeordneten Behörden zur Pflicht, nicht nur die Dürftigkeit, sondern auch die Würdigkeit der betreffenden Schüler mit besonderer Gewissenhaftigkeit zu prüfen und solche Schüler, welche nach dem Masse ihrer Fähigkeiten zum Besuche einer höheren Lehranstalt wenig geeignet erscheinen, in jedem Falle unberücksichtigt zu lassen."

III. Chronik.

Der Unterricht begann am 28. April 1884 und verlief, von einer Unterbrechung des katholischen Religionsunterrichts abgesehen, im Sommer- wie im Winterhalbjahr ohne nennenswerte Störungen.

Im Lehrerkollegium fanden folgende Veränderungen statt:

Am 11. Mai 1884 starb der katholische Religionslehrer der Anstalt, Herr Dechant Franz Anton Rein. Geboren den 5. März 1818 zu Löhningen in Oldenburg, hat er seit dem 2. Januar 1861, wo er sein Pfarramt in Sobernheim antrat, mit grosser Treue seines Amtes an der Anstalt gewaltet und sich die Hochachtung ihrer Lehrer und die Liebe der ihm anvertrauten Schüler erworben und erhalten. Am 14. Mai geleiteten Lehrer und Schüler der Anstalt seine sterbliche Hülle zur letzten Ruhestätte.

Am 27. Oktober wurde der Nachfolger des Verstorbenen, Herr Pastor Tillmann, geboren den 22. Juni 1842 in Koblenz und zuletzt Pfarrer in Oberhausen bei Kirn, in seine Stellung am Progymnasium eingeführt. — In der Zwischenzeit hat der katholische Religionsunterricht mit höherer Genehmigung ausgesetzt werden müssen.

Mit dem Ende des Sommersemesters verliess die Anstalt der kommissarische Lehrer Herr Dr. Steffen, um die Leitung einer höheren Privatschule in Vohwinkel zu übernehmen. In seine Stelle trat Herr Dr. Oskar Priese, geboren den 1. November 1857 in Jena, und zuletzt am Kaiserl. Lyceum in Strassburg auftragsweise thätig.

In Ausführung des Ministerialreskripts vom 27. Oktober 1882 betr. Turn- und Bewegungsspiele wurden folgende Ausflüge veranstaltet: a. Botanische Exkursionen der Quinta und Sexta am 29. Mai und 15. Juli, der übrigen Klassen am 16. Mai und 20. Juni. b. Auszüge zu dem neuen Spielplatz an der Nahe, und zwar mit den beiden unteren Klassen am 10. Mai und 29. Juli, mit den drei oberen am 11. August, und c. am 3. Juli eine grosse Turnfahrt sämtlicher Klassen und zwar der Sekunda und Sexta in den unteren Rheingau und auf den Niederwald, der Tertia und Quarta auf den Donnersberg, und der Quinta nach Assmannshausen und auf den Niederwald. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitglieder der ständigen Turnkonferenz waren ausser demBerichterstatter die Herrn Dr. Pratje, Buchrucker, Dr. Küllenberg und Krämer.

In der Zeit vom 6. bis 9. Oktober wohnte der Berichterstatter der in Bonn tagenden zweiten rheinischen Direktorenkonferenz bei.

Am 15. November nahm der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, Herr Dr. theol. Wilhelm Baur aus Koblenz, von dem Stande des evangelischen Religionsunterrichtes an der Anstalt eingehend Kenntnis.

In den Tagen vom 16. bis 20. Februar wurde die schriftliche Abiturientenprüfung abgehalten, der sich die drei Schüler der Obersekunda unterzogen. Die mündliche Prüfung, bei welcher den drei Examinanden (cf. S. 15) das Zeugnis der Reife für Prima zuerkannt wurde, fand unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrats, Herrn Dr. Wendland aus Koblenz am 3. März statt. Am Vormittage des folgenden Tages wohnte der Herr Provinzial-Schulrat dem Unterrichte in sämmtlichen Klassen bei.

Am 21. März wurde die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs in der herkömmlichen Weise unter zahlreicher Beteiligung des Publikums in der Malteserkapelle abgehalten. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Buchrucker.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 18$^{84}/_{85}$.

		II^a	II^b	III^a	III^b	IV	V	VI	Sa.
1.	Bestand am 1. Februar 1884	3	9	4	7	18	20	17	78
2.	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18$^{83}/_{84}$	3	3	—	—	6	4	2	18
3^a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	3	4	11	13	14	—	49
3^b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	—	14	15
4.	Frequenz am Anf. des Schulj. 18$^{84}/_{85}$	4	5	5	14	14	17	16	75
5.	Zugang im Sommersemester	—	—	—	–	—	—	—	—
6.	Abgang im Sommersemester	1	1	—	2	—	—	1	5
7^a.	Zugang durch Versetz. zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7^b.	Zugang durch Aufn. zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
8.	Frequenz am Anfg. des Wintersem.	3	4	5	12	14	17	15	70
9.	Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	1
11.	Frequenz am 1. Februar 1885	3	4	5	12	13	17	15	69
12.	Durchschnittsalter am 1. Febr. 1885	16,5	17,2	15,7	14,9	13,0	12,6	11,2	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfang des Sommersemesters	62	8	—	5	36	39	—
2.	Am Anfang des Wintersemesters	60	6	—	4	35	35	—
3.	Am 1. Februar 1885	59	6	—	4	34	35	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 7, Michaelis: kein Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern: 2, Michaelis: keiner.

C. Übersicht über die Abiturienten.

№	Namen	Tag der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wie lange in der Anstalt Jahre	Wie lange in Sekda. Jahre	Geht wohin?
1	Karl **Otto** Johannes **Plasberg**	24. Okt. 1869	Sobernheim	evg.	Progymnasial-Rektor	Sobernheim	7	2	Auf das K. Gymn. in Kreuznach
2	**Otto** Friedrich **Stern**	20. Juli 1868	Waldböckelheim	evg.	Kaufmann	Waldböckelheim	8	2	desgleichen
3	Johann **Jakob** **Wagner**	13. Juli 1867	Dommershausen (Kreis St. Goar)	kath.	Lehrer	Windesheim	3½	2	Auf das K. Gymn. in Trier

Dem Abiturienten **O. Plasberg** wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

A. Hauptbibliothek. Es wurden angeschafft: Die Fortsetzungen von: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — E. Höpfner und J. Zacher, Zeitschrift für deutsche Philologie. — J. C. V. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Ausserdem: Wiese, Pädagogische Ideale und Proteste. — Athenaei deipnosophistae. Rec. A. Meineke. Vol. IV. — Poetae latini minores. Rec. et emend. A. Baehrens. Vol. III. — Titi Livi ab urbe condita libri. Erklärt von W. Weissenborn. V. Bd., 1. und 2. Heft. — Changements orthographiques introduits dans le dictionnaire de l'académie française (édition de 1877). Publié par la société des correcteurs des imprimeries de Paris. 7e édition. — Thomas B. Macaulay, history of England. Vol. V. VI. — Lord Byron's works. Vol. V. — L. v. Ranke, Weltgeschichte. Fünfter Teil: Die arabische Weltherrschaft und das Reich Karls des Grossen. — Schubert, Sammlung arithmetischer p. Fragen und Aufgaben. — Kohlrausch, Über den Turnunterricht an höheren Schulen. — Woytt, Skizzenbuch des Zeichenlehrers. I. Teil. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. V. Jahrgang. — S. Bach, Vierzig Choräle für gemischten Chor. Herausgegeben von F. Möhring. — Ders., Fünfundvierzig Choräle für gemischten Chor. Herausgegeben von R. von Quast. — F. Möhring, Sechs Motetten nach den Worten der Heiligen Schrift. Op. 29. — Ders., Sechs Motetten nach den Worten der Heiligen Schrift. Op. 61. — W. Taubert, Sechs geistliche Lieder für gemischten Chor. Op. 142a. — E. Grell, Achtundvierzig deutsche Lieder für vier gemischte Stimmen.

Geschenke: a. Des Kgl. Ministeriums der geistlichen p. Angelegenheiten: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Heft LXXVII und LXXVIII.

b. Des wissenschaftlichen Vereins zu Sobernheim: Die Fortsetzung des Grimmschen Wörterbuches.

c. Des Herrn Verfassers: O. Priese, Die Sprache der Gesetze Aelfreds des Grossen und König Ines. (Inaug.-Diss.)

d. Der Verlagshandlungen von G. Freytag in Leipzig und F. Tempsky in Prag: Curtius, Griechische Schulgrammatik. 15. Aufl. — Gerth, kurzgefasste griechische Schulgrammatik. — Hensell, Griechisches Verbal-Verzeichnis. — Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen und Lateinischen ins Griechische für die Klassen des Obergymnasiums. — Schenkl, Griechisches Elementarbuch. — Cornelii Taciti opera quae supersunt. Rec. Ioannes Müller. Vol. I. Libros ab excessu divi Augusti continens. — M. Tulli Ciceronis in Q. Caecilium divinatio. In C. Verrem accusationis lib. IV. V. Ed. H. Nohl. — M. Tulli Ciceronis Cato Maior de senectute. Laelius de amicitia. Ed. Th. Schiche. — M. Tulli Ciceronis oratio pro Sex. Roscio Amerino. Ed. H. Nohl. — T. Livi ab urbe condita libri. Ed. A. Zingerle. Pars III. Lib. XXI—XXV. — Dasselbe, Pars IV. Lib. XXVI—XXX. — P. Ovidi Nasonis Fasti, Tristium libri, Ibis, Epistulae ex Ponto, Halieutica, Fragmenta. Ed. O. Güthling. — C. Iulii Caesaris commentarii de bello Gallico. Ed. I. Prammer. — I. Prammer, Schulwörterbuch zu Cäsars commentarii de bello Gallico. — Q. Horati Flacci carmina. Ed. M. Petschenig. — P. Ovidi Nasonis Fasti. Ed. O. Güthling. — P. Ovidi Nasonis carmina in exilio composita. Rec. O. Güthling. — P. Ovidi Nasonis carmina selecta. Ed. H. S. Sedlmayer. — H. Jurenka, Schulwörterbuch zu Sedlmayers P. Ovidi Nasonis carmina selecta. — C. Sallusti Crispi bellum Catilinae. Bellum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Iugurthinum. Ex historiis quae extant orationes et epistulae etc. Rec. A. Scheindler. — C. Sallusti Crispi bellum Catilinae. Rec. A. Scheindler. — C. Sallusti Crispi bellum Jugurthinum. Rec. A. Scheindler. — Cornelii Nepotis vitae. Rec. et emend. A. Weidner. — Sophoclis Philoctetes. Ed. F. Schubert. — Sophoclis Antigone. Ed. F. Schubert. — Sophoclis Electra. Ed. F. Schubert. — Sophoclis Oedipus rex. Ed. F. Schubert. — Platonis Apologia et Crito. Accedunt Phaedonis c. LXIV—LXVII. Ed. J. Kral.

e. Von anderen Verlagsbuchhandlungen: E. zur Nieden, Aufgabensammlung für den geometrisch-propädeutischen Unterricht in der Quinta höherer Lehranstalten. — Zimmer, Chorgesangschule u. a.

Für diese Geschenke wird im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank hier ausgesprochen.

B. Die **Schülerbibliothek** erhielt keinen Zuwachs.

2. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Angeschafft wurde: 1. Ein Marderskelett. 2. Ein Hundeskelett. Ausserdem aus dem zoologischen Atlas von Lehmann und Leutemann folgende Tafeln: 1. Schimpanse. 3. Igel, Maulwurf, Bisamratte. 4. Edelmarder, Fischotter. 6. Wolf. 10. Dromedar. 16. Kondor. 23. Riesenschildkröte. 24. Nil-Krokodil. 25. Riesen- und Klapperschlange. 27. Stör und Barsch.

Die übrigen Sammlungen erhielten keinen Zuwachs.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stipendien oder ähnliche Stiftungen bestehen bei der Anstalt bisher nicht. Von der Schulgeldzahlung war befreit a. wegen Bedürftigkeit und Würdigkeit keiner, b. wegen vorschriftsmässiger Ansprüche ein Schüler der Anstalt.

VII. Mitteilungen.

1. Die öffentliche Prüfung,

zu der hiermit ganz ergebenst eingeladen wird, wird

Dienstag, den 31. März, vormittags von 8 Uhr an in der Aula des Progymnasiums

in folgender Ordnung stattfinden:

von	8— ½9 Uhr:	Sekunda:	Mathematik	. . . . .	Buchrucker.
„	½9— 9 „	Tertia:	Latein	. . . . .	Kretzschmann.
„	9—½10 „	„	Französisch	. . . . .	Dr. Priese.
„	½10— 10 „	Quarta:	Latein	. . . . .	Dr. Pratje.
„	10—½11 „	„	Geschichte	. . . . .	Dr. Priese.
„	½11— 11 „	Quinta:	Rechnen	. . . . .	Krämer.
„	11—½12 „	Sexta:	Latein	. . . . .	Dr. Küllenberg.
„	½12— 12 „	„	Rechnen	. . . . .	Krämer.

Gesang: Psalm 105. (Motette). . F. Krämer.

Entlassung der Abiturienten durch den Rektor.

Gesang: Zieht in Frieden eure Pfade.

Darauf in den betreffenden Klassenzimmern Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Censuren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. *Das neue Schuljahr.*

1. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Montag den 20. April, vormittags 7 Uhr.

2. Die Aufnahmeprüfung findet Samstag den 18. April, morgens von 8 Uhr an, statt. Die aufzunehmenden Schüler, welche vor der Prüfung bei dem Unterzeichneten anzumelden sind, haben ausser einem Entlassungs-Zeugnis der zuletzt besuchten Anstalt resp. ihres früheren Lehrers ein ärztliches Attest über die erfolgte Impfung und, falls sie das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, auch den Nachweis der stattgehabten Revaccination beizubringen.

3. Die Aufnahme in die unterste Klasse (Sexta) geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre, dass der Eintritt aber auch nicht nach dem vollendeten zehnten Lebensjahre erfolge, ist dringend zu wünschen. Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und (bei evangelischen Schülern) mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

4. Auswärtige Schüler finden in achtbaren Familien gutes und billiges Unterkommen, sie dürfen jedoch ihre Wohnung ohne vorherige Genehmigung des Unterzeichneten weder nehmen noch wechseln. Die Eltern, Vormünder oder Pfleger der von auswärts in die Anstalt eintretenden Schüler haben dieselben zur besonderen Fürsorge einem tüchtigen Aufseher zu übergeben, der dem Unterzeichneten bei der Aufnahme namhaft zu machen ist, und welcher über ihren Privatfleiss und ihre sittliche Führung ausser der Schule eine ernste und gewissenhafte Aufsicht zu führen hat.

Dr. A. Plasberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Das ne

1. Der Unterricht des neuen Schulj ormittags 7 Uhr.

2. Die Aufnahmeprüfung findet Sa 3 Uhr an, statt. Die aufzunehmenden Schüler, wel zeichneten anzumelden sind, haben ausser einem En n Anstalt resp. ihres früheren Lehrers ein ärztliches , falls sie das zwölfte Lebensjahr bereits überschritte tgehabten Revaccination beizubringen.

3. Die Aufnahme in die unterste K ig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten I nicht nach dem vollendeten zehnten Lebensjahre erfol Aufnahme in Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im ckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und rtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreib ngsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit de estaments und (bei evangelischen Schülern) mit den n Liedern.

4. Auswärtige Schüler finden in ac Unterkommen, sie dürfen jedoch ihre Wohnung oh zeichneten weder nehmen noch wechseln. Die Elte auswärts in die Anstalt eintretenden Schüler haben nem tüchtigen Aufseher zu übergeben, der dem U mhaft zu machen ist, und welcher über ihren Pri usser der Schule eine ernste und gewissenhafte Aufs

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 B 4 5 6 M 8 W 9 G 10 11 K 12 13 C 14 15 Y 17 B 18 19 M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf